

Transkription/ Übersetzung der Tonausschnitte mit den Zeitzeugen

I: Interviewender
B: befragte Person

Tonausschnitt 1:

Interviewpartner: Fredo Schomacker
Stelle im Podcast: 7:53-8:48

B: Das war ja früher alles nicht so wie heute. Da kriegst du ja gleich Strafe.

I: Mmh.

B: Wenn du was falsch machst, entweder kriegst du eine geflattert (wurdest du direkt geschlagen), wusstest gar nicht warum.

B: Joa.

I: Heute gibt es das alles nicht mehr.

I: Ja, ja.

B: Deshalb hat man sowas gar nicht gewagt.

I: Mmh.

B: Das gab es eben nicht und basta.

I: Ja.

B: Und da waren ja welche so wie [...] bei euch da die Möller (Familie aus meiner Straße)

I: Mmh.

B: oder Sor (gemeint: Sorgenfrei; Familie aus meiner Straße) die, die konnten kein Hochdeutsch wie sie zur Schule kamen. Nur Platt.

I: Mmh.

B: Die mussten Hochd (gemeint: Hochdeutsch). In der Schule durften wir kein Platt reden.

I: Mmh.

B: Na.

I: Auch nicht auf dem Pausenhof?

B: Ja, frei, wenn da keiner ist. Ja, aber ich wü (gemeint: wüsste). Ja, aber ich wüsste nicht, dass wir untereinander. Ja, Mensch, ich weiß gar nicht, wie wir gesprochen haben.

B: Ja, wenn du da. Ja, aber da hat denn keiner. Das ist klar. Da denn keiner was gesagt.

I: Mmh.

B: Das ist klar, ne.

Tonausschnitt 2:

Interviewpartner: Annegret Looft

Stelle im Podcast: 9:49-10:35

B: Ja, ich hatte ja Brüder, die waren ja älter.

I: Mmh.

B: Und die haben Plattdeutsch gesprochen. Und die hatten so ein bisschen Probleme mit und da hatte meine Mutter uns Beiden gleich auf Hochdeutsch ein bisschen hintrainiert.

I: Mmh.

B: Nä, da hatten sie denn so viele Probleme, nä. Weil das ja immer, die waren ja vier Jahre älter und zwei Jahre älter.

I: Mmh.

B: Und Kurt, der hat nur Plattdeutsch gesprochen und, der hatte so'n bisschen Probleme.

I: Mmh.

B: Nä, und da hat denn nun meine Mutter gesagt: „So ihr müsst Hochdeutsch sprechen“ und da hat sie mit uns Hochdeutsch gesprochen. Und mein Vater hat Plattdeutsch mit uns gesprochen.

B: Ja, und da ist ein bisschen Kauderwälsch rausgekommen.

I: Mmh.

B: Bis heute.

Tonausschnitt 3:

Interviewpartner: Annegret Looft

Stelle im Podcast: 10:54-12:19

I: Hier, aber dass du Mama, sag ich mal, Hochdeutsch beigebracht hast, war das aus dem gleichen Grund, dass du gesagt hast, dass du nicht möchtest, dass sie in dem Sinne, keine Ahnung, Lerneinschränkungen kriegt oder um das vorzubeugen?

B: Ja, weil die ja alle Hochdeutsch gesprochen haben. Auch ihre Freunde haben Hochdeutsch gesprochen.

I: Ja.

B: Und ihre Spielkameraden, die war ja nicht im Kindergarten, die war hier immer nebenan bei Leif Torben und überall. Die haben kein Plattdeutsch gesprochen.

I: Mmh. Ja, ja.

B: Aber, wenn hier einer kam der Plattdeutsch geredet hat, das konnte Maike verstehen.

I: Joa. Genau.

B: Nä, die konnte Beides verstehen.

I: Mmh. Ja, ja.

B: Ja, da habe auch bisschen drauf geachtet, dass sie denn Hochdeutsch denn so, nä. Ich hab ja auch vorgelesen. Auf Hochdeutsch.

I: Mmh.

B: Nä.

I: Ja.

B: Das ist eben so. Plattdeutsch war ja nicht so ganz geläufiger, nicht so geläufig zu lesen.

I: Ja, genau das stimmt.

B: Weil man das gar nicht hatte so.

I: Ja, ja, das ist ja eher eine gesprochene Sprache.

B: Ja, aber es gibt ja auch genug Bücher davon.

I: Ja, das stimmt natürlich, aber.

B: Aber es war damals nicht mehr.

I: Mmh.

B: Nä, da waren nicht so, da hatten keine.

I: Ja, ja, hier in den oder zu Mamas Zeit, war denn Plattdeutsch eher so ne Randsprache oder? Dann war Hochdeutsch schon wieder vorherrschend, nä?

B: Ja, ja, auf jeden Fall.